

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011/2012



Gastuniversität: Linneaus University Växjö - Schweden

Aufenthaltsdauer: von 25.08.2011 bis 15.01.2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

1. Stadt, Land und Leute

Växjö ist die Stadt der Seen und Wälder und liegt im Süden Schweden in der Region Smaland. Växjö ist nur etwa 2 Zugstunden von Malmö und Kopenhagen und etwa 4 Stunden per Zug von Stockholm entfernt. Die einfachste Verbindung nach Växjö zu kommen ist wohl zum Flughafen Kopenhagen und dann weiter mit dem Zug. Växjö ist umgeben von Seen und Wäldern und wird auch als grünste Stadt Europas bezeichnet. Die Linnéuniversität befindet sich im Süden der Stadt und ist wie eine eigene kleine Stadt aufgebaut, inklusive Geschäften, Pubs, Clubs und einer Bibliothek.

1. Soziale Integration

Da man in der Regel mit anderen Austauschstudenten zusammenwohnt, fällt es einem sehr leicht Kontakte zu knüpfen. Auch die meisten Kurse sind auf Gruppenarbeiten aufgebaut, daher kommt man schnell mit anderen Studenten ins Reden. Die Kurse von „Modern Marketing Practices“, die ich besuchte, waren meist bunt durchgemischt. Die Hälfte der Kursteilnehmer waren Schweden, die anderen Studenten aus aller Welt. Da die Gruppeneinteilung meist die Professoren vornahmen, wurde man in die unterschiedlichsten Gruppen gewürfelt, was sehr interessant und lehrreich war. Von Beginn des Studiums an werden Veranstaltungen organisiert, daher ist man meist von vielen Leuten umgeben und findet schnell Anschluss. Es gibt auch ein Buddy System, welches sich besonders im Vorhinein als sehr nützlich erwiesen hat, da mein Buddy mir schon im Voraus half diverse Sachen zu regeln und mir alle meine Fragen beantwortet hat. Ein weiteres Angebot, das ich nutzte, war das Friend-Family Programm, bei dem mir eine schwedische Familie zugeordnet wurde, die dann mit mir Ausflüge machte und mir das richtige schwedische Leben zeigte. Auch diverse Partys und Events halfen sehr, Freundschaften zu knüpfen und Anschluss zu finden.

2. Unterkunft

Es gibt in Växjö 2 Hauptunterkunftsmöglichkeiten, zum einen das Dorm-Room und das Apartment, welches auch geteilt werden kann. Die Apartments befinden sich alle auf dem Campusgelände; die Dorm-Rooms entweder auf dem Campus oder in einem Studentenwohnheim, das sich in der Nähe der Innenstadt befindet. Als ich mich damals für eine Unterkunft entscheiden musste, habe ich einen Dorm-Room ausgewählt und gehofft auf dem Campus zu landen. Jedoch bekam ich ein Zimmer im Studentenwohnheim in der Stadt, was sich allerdings nicht als Nachteil entpuppte. Denn auf meinem Flur und dem gesamten Gebäude herrschte eine sehr tolle Atmosphäre und man hat schnell neue nette Leute kennengelernt und viele Abende durch gemeinsames Kochen, Essen, Spielen, Feiern etc. mit sehr viel Spaß verbracht. Ebenfalls ist es zu der Innenstadt mit den vielen Einkaufsmöglichkeiten nicht weit und man kann sich spontan für eine Shoppingtour entscheiden. Ein kleiner Nachteil ist trotz allem, die Entfernung zum Campus, die per Fahrrad ca. 15 Minuten beträgt. Da die Strecke zum Campus fast ausschließlich auf Fahrradwegen neben dem See bewältigt werden kann, die stets gepflegt und auch im Winter schnell geräumt

sind, war die Hinfahrt und Heimfahrt von und zum Campus recht angenehm. Ich konnte bis zum Ende meines Auslandssemesters im Winter mit dem Rad fahren. Falls es doch mal eisig war, hatte man auch immer noch die Möglichkeit mit dem Bus zu fahren.

3. Kosten

Allgemein ist zu sagen, dass die Lebensunterhaltskosten in Schweden im Vergleich zu Österreich um ca. 25% höher sind, was sich durchaus am studentischen Geldbeutel bemerkbar machen kann. Jedoch kann man auch hier durch gezieltes Einkaufen bei billigeren Discountern deutlich Geld sparen. Gerade wenn man in der Stadt wohnt, hat man deutlich mehr Einkaufsmöglichkeiten und kann gezielt auch auf Preise achten.

Generell ist Schweden kein günstiges Land, dafür ist auch der Lebensstandard sehr hoch. Restaurant- und Cafébesuche sind jedoch schon recht teuer. Für mein Zimmer im Studentenheim habe ich pro Monat etwa 340 Euro bezahlt. Die Bücher für die Kurse sollte man sich möglichst früh besorgen, wenn man sie im Second Hand Shop am Campus preisgünstiger erwerben will. Dennoch musste ich 3 Bücher für jeweils etwa 30-40 Euro kaufen. Diese kann man aber jederzeit wieder an den Second Hand Store zurückverkaufen. Um von meinem Studentenheim in der Stadt zum Campus zu gelangen, legte ich mir auch gleich in der ersten Woche ein Fahrrad zu, welches relativ günstig in einem der Fahrradgeschäfte gekauft werden kann. Dieses habe ich auch am Ende des Semesters wieder verkaufen können.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	730 €
davon Unterbringung:	340 € pro Monat
davon Verpflegung:	300 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	10 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	30 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
sonstiges: Ausgehen	50 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	360 €
Einschreibgebühr(en):	0 €

Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Fahrrad	70 €
- Bücher	60 €
- Zimmerausstattung (Bettzeug, Lampe, ..)	60 €
- _____	€

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum ist für EU Bürger keines notwendig, es ist jedoch verpflichtend sich innerhalb von 3 Monaten in Schweden zu melden. Die Anmeldung ist kostenlos. Über meine Kreditkarte war eine Reiseversicherung für maximal 3 Monate inkludiert. Da ich nach circa 2,5 Monaten für einen Besuch nach Hause gefahren bin, konnte ich diese Reiseversicherung die gesamte Zeit im Ausland nutzen und so fielen keine zusätzlichen Kosten an.

5. Beschreibung der Gastuniversität

Der Campus der Universität ist sehr modern und freundlich gestaltet. Im Kern besteht der Campus aus mehreren Gebäuden mit Vorlesungsgebäuden, Laboren, Büros und aus der Bibliothek, die sehr gut ausgestattet ist. Um diesen Kern herum befinden sich die Wohngebäude. Der Campus ist wie eine kleine Stadt gestaltet, hier befinden sich mehrere kleine oder große Cafeterien, Restaurants und 2 Studentenpubs. Die Linnaeus Universität entstand durch den Zusammenschluss der Universitäten in Växjö und in Kalmar. Die Größe der Uni ist etwa vergleichbar mit Linz und hat circa 30.000 Studenten, von denen etwa 20.000 in Växjö studieren.

6. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldung an der Linnaeus Universität ist eigentlich relativ unkompliziert. Zuerst erfolgt die Anmeldung über die JKU in Linz, nach einiger Zeit erhält man einen Brief mit wichtigen Infos und Zugangsdaten für die Online Anmeldung der Linnaeus Universität. Die Kurse, zu denen ich mich angemeldet habe, bekam ich nach einigen Wochen auch von der Uni in Schweden bestätigt. Dieses Schreiben musste dann noch unterzeichnet und zurückgesendet werden. Etwa ein bis zwei Monate vor dem Antritt des Auslandssemesters bekam ich noch Informationen zu meinem Wohnort und Studentenheim zugeschickt und musste den Mietvertrag unterschreiben und die Miete für den ersten Monat im Vorhinein überweisen.

Generell wird man sehr gut durch die Anmeldung geführt und bekommt auch rechtzeitig ausreichend Informationen bereitgestellt.

7. Studienjahreinteilung

Mein Auslandssemester in Schweden startete schon Ende August. Das Herbstsemester in Schweden dauert bis circa Mitte Jänner. Danach beginnt das Frühjahrssemester ohne Ferienunterbrechung.

8. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Die Anreise nach Schweden war eine Woche vor Kursbeginn vorgesehen. Ich wurde direkt vom Bahnhof mit dem Bus abgeholt und zur Universität gebracht. Dort fand sofort eine kleine Einführungsveranstaltung statt, bei welcher uns die wichtigsten Termine für die nächsten Tage mitgeteilt wurden. Danach wurden die Studenten zu den Unterkünften transportiert. Am folgenden Tag fand eine offizielle Einführungsveranstaltung an der Universität statt, bei der alle Austauschstudenten herzlich willkommen geheißen wurden und ihnen die wichtigsten Infos und Nützliches für den Aufenthalt in Schweden mitgeteilt wurde. Auch die Studentenorganisationen haben sich vorgestellt und man hatte gleich die Gelegenheit Mitglied zu werden. Als eine der ersten Veranstaltungen wurde das „Welcome Dinner organisiert“, welches aus einem Buffet und einer Party bestand. Jedes Land hatte die Möglichkeit sich vor den anderen vorzustellen und etwas Landestypisches zu präsentieren.

9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Die Universität in Växjö bietet viele Kurse auf Englisch an. Ich entschied mich für ein Programm, welches über das gesamte Semester gezogen verlief. Ich besuchte das Programm „Modern Marketing Practices“ mit 30 ETCS, welches mir an der JKU für das Spezialisierungsfach in Marketing angerechnet wurde.

Dieses Programm besteht aus drei Teilen welche hintereinander besucht wurden, International Marketing (7,5 ECTS), Consumer Behavior (7,5 ECTS) und relationship- und Service Marketing (15 ECTS). Die Kurse waren sehr interessant und lehrreich. Jedoch war mit jedem Modul ein sehr großer Arbeitsaufwand verbunden. Jeder Kurs schloss mit einer Klausur ab und man musste während des Kurses Seminararbeiten in Gruppen schreiben. Für die Klausuren musste man meist ein oder zwei Bücher und Folien lernen. Die Klausuren dauerten zwischen zwei und vier Stunden.

10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Credits für ein Modul erscheinen auf den ersten Blick sehr viel. Diese muss man sicher aber erarbeiten. Ich fand, dass man sich die Credits mit hohem Arbeitsaufwand erarbeiten musste. Das Programm „Modern Marketing Practices“ baut auf einer 38 h Woche auf, in der man sich mit dem Kurs beschäftigen sollte.

11. Benotungssystem

Das Benotungssystem in Schweden ist nicht gleich dem Österreichischem. Es gibt im Grunde 3 Abstufungen: Failed (0-59%), Passed (60-79%) und Passed with Distinction (80-100%)

12. Akademische Beratung/Betreuung

Das Verhältnis zwischen Studenten und Professoren ist eher informeller und man spricht sich auch mit dem Vornamen an. Die Professoren sind sehr bemüht und aufmerksam. Bei einem Problem erreicht man die Professoren am besten per E-Mail und bekommt in der Regel auch sehr schnell eine Antwort. Die Professoren empfangen Studenten auch jederzeit im Büro und sind sehr hilfsbereit.

13. Resümee

Ich würde mich auf jeden Fall sofort wieder für ein Auslandssemester entscheiden. Ich hatte die Gelegenheit hier unglaubliche Erfahrungen zu machen und lernte super Leute aus aller Welt kennen. Ich würde auch jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat ein ganzes Jahr ins Ausland zu gehen. Växjö an sich ist ein ausgezeichnete Ort für ein Auslandssemester für jeden, der nicht unbedingt in eine Großstadt möchte. Växjö hat seinen eigenen Charme und liegt inmitten wunderschöner Natur- und Seengebieten. Trotzdem wurde es in Växjö wirklich nie langweilig. Die Universität und Organisationen sind stets bemüht Veranstaltungen zu organisieren und auch vor allem den Beginn des Aufenthalts zu erleichtern. Mit Englisch kommt man in Schweden echt gut zurecht. Die Notwendigkeiten in Schwedisch hat man auch schnell aufgeschnappt und ich konnte mich immer gut zurechtfinden. Gerade das Zusammenwohnen mit Austauschstudenten aus aller Welt war sehr spannend. Es macht großen Spaß die anderen Kulturen kennenzulernen und seine Kultur mit anderen zu teilen. Ich finde ein Auslandssemester sollte zu jedem Studium dazugehören, denn die Erfahrungen, die man im Auslandssemester sammelt sind einmalig und ich bin froh diese gesammelt zu haben.

14. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- gerade wenn man wie ich in der Stadt wohnt, sollte man sich so schnell wie möglich nach einem Fahrrad umsehen. Der Fahrrad Shop am Campus ist am Anfang des Semesters sehr gefragt und überteuert. Ich würde jedem raten eher privat ein Rad zu kaufen. Mir war mein Buddy sehr hilfreich und hat mir schon im Vorhinein geholfen ein Rad zu finden.

- falls man mit dem Rad zum Campus fahren muss, sollte man überlegen in Regenjacke sowie –hose zu investieren.
- Kreditkarten werden fast überall akzeptiert und sind generell im Ausland sehr praktisch.
- man sollte sich auf jeden Fall ein Internetkabel mitnehmen.
- Schweden ist ein sehr sicheres Land, und hat eine eher niedrige Kriminalitätsrate.
- die Hin- und Heimreise ist am einfachsten per Flugzeug nach Kopenhagen und dann gleich weiter mit dem Zug. Diese Art ging sehr problemlos und einfach!